

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonntags.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H.
Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Völsung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 83.

Dienstag, den 15. Juli 1902.

54. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten — nebst Materiallieferung — zum **Neubau der Schule** zu Pulsnitz soll vergeben werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Verbindungsanschlüsse können in der Ratschreiberei gegen Erstattung der Kosten entnommen werden, daselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsichtnahme aus.

Montag, den 28. Juli 1902, vormittags 9 Uhr

Preisangebote und Bedingungen sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Zimmerarbeiten, Schulhaus-Neubau“ versehen bis an den Stadtrat einzusenden. Der Stadtrat bez. der Schulbauausschuss behält sich nicht nur die Auswahl unter den Bewerbern, sondern auch die Zurückweisung sämtlicher Angebote vor. Verspätet eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.
Pulsnitz, am 11. Juli 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Granitarbeiten** und die Lieferung der **Eisenarbeiten** zum **Neubau der Schule** zu Pulsnitz soll vergeben werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Verbindungsanschlüsse können in der Ratschreiberei gegen Erstattung der Kosten entnommen werden, daselbst liegen auch die Pläne zur eventuellen Einsichtnahme aus. Preisangebote sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Granitarbeiten Schulhausneubau“ beziehentlich „Eisenarbeiten Schulhausneubau“ versehen, bis an den Stadtrat einzureichen.

Donnerstag, den 24. Juli 1902, vormittags 11 Uhr

Der Stadtrat bez. der Schulbauausschuss behält sich nicht nur die Auswahl unter den Bewerbern, sondern auch die Zurückweisung sämtlicher Angebote vor. Verspätet eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.
Pulsnitz, am 15. Juli 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Telegramm des Pulsnitzer Wochenblattes.
Dresden, 14. Juli, nachm. 4 Uhr.

Venedig. Der Glocken-Turm von S. Marco ist heute Vormittag eingestürzt, auch die vorgebaute Loggia von Sansovino und die anstoßende Ecke des Königspalastes sind zerstört. Der Trümmerhaufen ist 30 Meter hoch. Es wird angenommen, daß kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Die Bevölkerung ist sehr bestürzt.

Venedig, 14. Juli. Vorgestern früh ging das Gerücht in Venedig, daß die berühmte Campanile di S. Marco, eine der stolzesten Zierden der Stadt, ein- stürzen drohe. Es wurde jedoch festgestellt, daß es sich um eine Risse im Mauerwerk handle, die bisher kein Ver- denken hervorgerufen konnten. Man fing bereits an, sich Gedanken über den Wiederaufbau zu machen, als gestern die Katastrophe dennoch eintrat. Vormittags ist das berühmte Bauwerk eingestürzt und mit ihm auch die vorgebaute Loggia von Sansovino und die anstoßende Ecke des Königspalastes. Der vier- stöckige Glockenturm, ein Koloss von 98 Meter Höhe, wurde im Jahre 888 errichtet, 1329 neu aufgeführt, 1417 mit einer marmornen Spitze versehen, die seit 1517 durch eine 5 Meter hohe Engelsfigur getönt wurde. Der öst- liche Vorbau des Turmes, die Loggia, 1540 von S. Sansovino erbaut, diente anfangs dem Verkehr der Nobili, dann während der Schlangen des Großen Rates als Hauptwache. Bemerkenswert waren die Bronzestatuen von Loggia, Appollo, Pallad und die vier reizenden bronzenen Sockelreliefs von Sansovino, sowie die ganze Familie. Von der Campanile hatte man, besonders bei Sonnenuntergang, einen fesselnden Ueberblick über die Inselwelt Venedigs und das Festland.

Neueste Ereignisse.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Waldeck-Rousseau war am Freitag auf der „Hohen- zollern“ Gast des Kaisers.

In Frankreich steht eine weitere Schließung von Orden und Ordensniederlassungen bevor.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ist vom Kaiser Wilhelm dreimal empfangen worden.

Der König von Italien traf am Sonntag in Petersburg ein, wo er nun als Gast des Zaren

Salisbury hat sein Amt als Ministerpräsident niedergelegt; Balfour ist sein Nachfolger.

Lord Ritchener wurden bei seiner Rückkehr nach England am Sonnabend großartige Ovationen dargebracht; er ward auch vom König zur Audienz zugelassen.

Wohin führen im Wirtschaftsleben die neuen Arten des konzentrierten Kapitalismus?

Der Kampf um das Dasein in den einzelnen großen industriellen Produktionszweigen und die Konkurrenz unter den die Länder und Meere umspannenden Eisenbahn- und Dampfschiffslinien hat zu ganz neuen Formen des kapitalistischen Zusammenschlusses geführt, die man unter den Namen Syndikate, Ringe und Trusts kennt und die heutzutage schon fast weltbeherrschend auftreten. Amerika, das in Folge seiner riesigen natürlichen Reichtümer und wegen seines beispiellosen Unternehmungsgeistes und seiner glänzenden Art, technische Probleme zu lösen, allen anderen Ländern der Erde in der wirtschaftlichen Entwicklung voraus ist, hat auch am ersten und am scrupellosesten die Kapitalkonzentrationen auf mehreren wichtigen Gebieten durchgeführt, und der Weg dahin ist viel einfacher und natürlicher als man vielfach in europäischen Kreisen annimmt. Es gehörte durchaus kein wirtschaftliches Genie, sondern nur ein guter Rechenmeister dazu, um herauszufinden, daß durch die maßlose Konkurrenz große Fabrikanten und Aktien-Gesellschaften auf ein und demselben Produktionsgebiete kolossale Kapitalien und Arbeitskräfte im Grunde genommen nutzlos vergeudet wurden, und daß im Uebrigen durch engeren Zusammenschluß der Unternehmungen auch technisch viele Vorteile gemeinsam wahrgenommen werden können. So kamen die Einzelbetriebe der Groß- unternehmer u. d. Aktien-Gesellschaften zum Zusammenschlusse durch Syndikate und Ringe, die unter ihnen die Konkurrenz und deren Schäden abschaffte. Aus den Syndikaten ent- wickelte sich aber bald die größere und weitere Gemeinschaft, der Trust, der eine ganze, große Industrie samt der dazu gehörigen Rohproduktenlieferung nach gemeinsamen Grund- sätzen regelte und Arbeiten und Gewinn nach Maßgabe der Leistungen verteilte.

Man muß zugeben, daß bei verständigem Abwägen und Maßhalten diese Trustbildungen große wirtschaftliche Vor- teile haben, und daß sie den betreffenden Industrien und ihren kapitalistischen Interessenten oft mehr Schutz und Vor- teile zu bieten im Stande sind als die ganze Zollgesetz- gebung. Aber eine solche Bewegung kann in der heutigen Periode des Weltwirtschaftsverkehres nicht still stehen, denn was nützen schließlich die Trusts für ein Land, wenn die konkurrierenden Nachbarländer sich in den betreffenden Pro- duktionszweigen nicht ebenfalls durch Trusts anschließen. So kommt man schon zu der Notwendigkeit die Trusts interna- tional zu bilden und die Kapitalkonzentrationen über die wichtigsten Kulturländer vorzunehmen, wie es der amerikanische Milliardär Pierpont Morgan bereits für die Schifffahrt

Amerikas, Englands und Deutschlands durchgeführt hat, wenigstens was einige der größten Schifffahrtslinien anbe- trifft. Der letzte und weiteste Schritt wäre nun der, daß das allgemeine Wirtschaftsleben die Trusts und die Kapital- konzentrationen in sich aufnimmt. Dann kämen wir zu einer ganz neuen Form des Sozialismus, das Einzelunter nehmen hörte auf, und jeder Unternehmer und Kapitalist müßte sich einem Trust anschließen. Ob es dahin kommt, kann man jetzt nicht sagen, sicher kann aber die Entwicklung des Trust- wesens nicht still stehen, das ist unmöglich.

Derliche und jüdische Angelegenheiten.

Die Ferien kommen! Gewiß ein schönes Wort für manchen Schüler und Lehrer, für den an die Stunde gebundenen Beamten, für Künstler und den immer rech- nenden Geschäftsmann usw. Die Maschine steht für einige Zeit still und der Mensch, der seine Kräfte fabrikmäßig darbietet muß, kann sich für einige Zeit ganz selbst angehören und den Wert der goldenen Freiheit kennen lernen. Ja golden ist die Freiheit, aber gerade der, welcher sie nicht gewöhnt ist und immer einen bis zur Minute vorge- schriebenen Weg gehen muß, weiß oft nicht die Freiheit in rechter nutzbringender Weise zu benutzen. Wer keinen Herrn mehr über sich hat, muß sich selbst Herr sein. Viele suchen den Wert der Freiheit in völliger Uneingeschränktheit und Ungebundenheit. Allein die Unregelmäßigkeit be- strafte sich stets selbst in ihren ählichen Folgen. Besonders die Jugend ist der Ausgelassenheit zugeneigt, doch soll man sich wohlbedenken, so darf man den natürlichen Herrscher dem Jedermann stets in allen Verhältnissen unterworfen ist, nämlich die Zeit in ihrem Recht nicht verkennen. Regelmäßigkeit bleibt auch in der Freiheit die erste Bedin- gung zur Zufriedenheit mit sich selbst. Völliges Nichts- thun macht träge, mißmutig apatisch. Wenn es auch nicht richtig ist, daß Schülern für die Ferien besonders schwierige und große Aufgaben gestellt werden, so ist auch ebenso falsch, grundsätzlich aller ernstesten Arbeit in der Freizeit aus dem Wege zu gehen: Die Ferien gelten in erster Linie der Erholung und Berstreuung, aber ohne jede zwecklose Beschäftigung werden sie langweilig und die Langeweile mattet ab, statt die Erholungszeit beliben und erfrischen soll.

In auswärtigen Blättern war kürzlich die Mit- teilung enthalten, die königliche Münze werde zur Erinnerung an den Sterbetag König Albert's eine Anzahl silberner Fünfmarkstücke prägen und in Umlauf setzen. Der Münz- verwaltung in Muldenhütten ist hiervon jedoch nichts bekannt. — Aus den Mitteilungen der Geschäftsführung des 6. deutschen Sängerbundesfestes (Sonderabdruck aus dem 7. Hefte der Festblätter) teilen wir Folgendes mit: Bisher haben sich insgesamt 1045 Vereine mit 1176 Sängern zur Teilnahme an dem 6. Deutschen Sängerbundesfeste an- gemeldet. Der feierliche Empfang der Festteilnehmer findet auf dem Grazer Südbahnhofe statt. Mitglieder des Empfangsaus- schusses und des Wohnungsausschusses werden daselbst ins- besondere Samstag, 26. Juli dieses Jahres, ununter- brochen anwesend sein. Es wird an alle zum Feste er-